Fertigungs-ERP & Operations Reality Check Toolkit

Systemneutrales Diagnose-, Steuerungs- und Sanierungswerkzeug für den produzierenden Mittelstand

OFFIZIELLES BENUTZERHANDBUCH & LEITFADEN

Dieses Handbuch führt Geschäftsführung, Werksleitung, IT-Leitung und Produktionsverantwortliche Schritt für Schritt durch den Einsatz der 9 operativen Arbeitsblätter des Excel-Toolkits. Es erläutert die mathematische Berechnungslogik, die 5 Reifegraddimensionen, Methoden zur Quantifizierung inoffizieller Schatten-IT sowie praxiserprobte Vorgehensweisen zur Beseitigung von Bestandsdiskrepanzen und UAT-Abnahmerisiken.

Dokumenten-Version:	1.0 (Freigegebene B2B-Edition)
Herausgeber & Urheber:	ERP Reality Check | Sajjad Ahmed (Kaiserslautern, Deutschland)
Kompatible Dateiformate:	Microsoft Excel (.xlsx), LibreOffice Calc, Apple Numbers, Google Sheets
Zielbranchen:	Maschinen- und Anlagenbau, Automobilzulieferer, Metallverarbeitung, Kunststofftechnik
Lizenzumfang:	Unternehmens-Einzellizenz für 1 Werk/Standort (Unbegrenzte interne Nutzer)
Website & Kontakt:	https://erprealitycheck.com/ | kontakt@erprealitycheck.com

„Ihr ERP-System mag technisch einwandfrei funktionieren — während Ihre Fertigungsprozesse im Chaos versinken. Erst diagnostizieren, dann optimieren.“

Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary & Philosophie	Warum Standard-ERP-Einführungen im Shop-Floor scheitern	S. 3
2. Das 5-Säulen-Reifegradmodell	Die 5 Dimensionen industrieller Fertigungsexzellenz	S. 4
3. Anleitung: Tab 00 & Tab 01	Navigation & Durchführung des 25-Punkte Selbstaudits	S. 5
4. Anleitung: Tab 02 (Schatten-IT Register)	Erfassung von Excel-Inseln & Lohnkostenverlust-Kalkulation	S. 6
5. Anleitung: Tab 03 (Stammdaten-Audit)	BOM-Drift, Arbeitsplan-Vorgabezeiten & Ausschussfaktoren	S. 7
6. Anleitung: Tab 04 (Inventur & Bestände)	Phantom-Bestände aufdecken & Brutto-/Netto-Risiko bewerten	S. 8
7. Anleitung: Tab 05 (UAT Test-Matrix)	Strukturierte Testfallabnahme vor Go-Live & Releases	S. 9
8. Anleitung: Tab 06 & Tab 07 (Defects & CAPA)	Fehler-SLA-Tracking & 8D/5-Why Ursachenabstellung	S. 10
9. Anleitung: Tab 08 (Management Dashboard)	Executive KPIs & Finanzielle Gesamtexposition im Vorstand	S. 11
10. Der Weg zur 10-Tage ERP-Diagnose	Vor-Ort-Forensik, Bauherrenvertretung & Kontakt	S. 12

1. Management Summary: Die Realität im deutschen Mittelstand

Mittelständische Fertigungsunternehmen investieren erhebliche Summen in Tier-1- und Tier-2-ERP-Systeme (SAP S/4HANA, Microsoft Dynamics 365, proALPHA, Infor, abas). Dennoch stellen Geschäftsführer und Werksleiter monatelang nach dem Go-Live fest:

- **Phantom-Bestände:** Das ERP meldet 100 Stück Rohmaterial als verfügbar; der Staplerfahrer findet im Hochregal leere Gitterboxen vor.
- **Schatten-Plantafeln:** Die Feinplanung der Bearbeitungszentren läuft nicht im ERP, sondern in inoffiziellen Excel-Dateien ('Master-Plan_v3.xlsx').
- **Stücklisten-Drift:** Technische Änderungen aus dem CAD werden am ERP vorbei in der Werkstatt montiert; Kalkulationen und Materialbedarfe driften auseinander.
- **Latenz bei Ausschussbuchungen:** Defekte Teile werden tagelang auf Pufferplätzen gelagert, bevor eine Ausschussbuchung erfolgt.

Systemhäuser und Software-Lieferanten haben ein strukturelles Interesse daran, diese Probleme als 'Schulungsdefizite' abzutun und zusätzliche Beratertage oder Modul-Add-ons zu verkaufen. Dieses Toolkit gibt Ihnen die Werkzeuge an die Hand, um die **operative Wirklichkeit Ihrer Werkshalle objektiv zu messen** — ohne Software-Interessenkonflikte.

2. Das 5-Säulen-Reifegradmodell für Fertigungs-ERP

Die Methodik von ERP Reality Check bewertet Fertigungsbetriebe nicht nach installierten Softwarefunktionen, sondern nach der **Zuverlässigkeit und Latenz des Datenaustauschs zwischen Werkshalle und digitalem System**. Das Modell gliedert sich in fünf fundamentale Dimensionen:

Säule 1: Betriebsdatenerfassung (BDE) & Rückmeldung

Fokus: Zeitnähe der Buchung von Gutstücken, Ausschuss, Maschinenzeiten und Rüstaufwänden. Benchmark: Rückmeldung erfolgt innerhalb von 60 Minuten nach Beendigung des Arbeitsgangs direkt am Arbeitsplatz.

Säule 2: Bestandstreue & Stücklisten-Disziplin (BOM Integrity)

Fokus: Übereinstimmung von physischem Ist-Bestand und digitalem Buchbestand sowie Synchronisation von CAD-Konstruktion und Fertigungsstückliste. Benchmark: Mindestens 95% Bestandstreue bei Stichproben; CAD-zu-ERP Synchronisation < 24 Stunden.

Säule 3: Produktionsplanung & Fertigungssteuerung

Fokus: Nutzung des ERP-Kapazitätsabgleichs, Verfügbarkeitsprüfung (ATP/CTP) bei Kundenaufträgen und Reihenfolgeplanung an Engpassmaschinen. Benchmark: Reihenfolge an Maschinen basiert zu 100% auf ERP-Prioritäten, nicht auf mündlichen Zurufen.

Säule 4: ERP-Adoption & Key-User Kompetenz

Fokus: Schulungsgrad der Bediener, Verfügbarkeit aktueller SOPs (Standard Operating Procedures) und organisatorische Freistellung von Key-Usern. Benchmark: Mindestens 20% feste Freistellung für Key-User zur kontinuierlichen Stammdaten- und Prozesspflege.

Säule 5: Prozess-Governance & Schatten-IT Kontrolle

Fokus: Identifikation und kontrollierte Ablösung von Excel-Inseln, formalisiertes Change-Management und strukturierte Reklamationsverfolgung. Benchmark: Null unüberwachte geschäftskritische Excel-Dateien; formalisiertes CAPA-System.

Die Reifegradstufen (Level 1 bis Level 5):

Level	Score	Bezeichnung	Charakteristik & Operativer Zustand
Level 1	0 – 39%	**Ad-Hoc / Akut Gefährdet**	Keine verlässlichen Bestände; Produktion läuft auf Excel; tägliches Brandlöschen.
Level 2	40 – 59%	**Reaktiv / Fragmentiert**	ERP erfasst Daten verspätet; hohe Lohnkosten in manuellen Excel-Abgleichen.
Level 3	60 – 74%	**Definiert / Standardisiert**	ERP-Kernprozesse etabliert; Schnittstellen zu Werkstatt noch papierbehaftet.
Level 4	75 – 89%	**Gemanagt / Integriert**	Geringe Latenzen; BDE-Terminals aktiv; Schatten-IT weitgehend eingedämmt.
Level 5	90 – 100%	**Optimiert / Benchmark**	Echtzeit-Synchronisation; geschlossene Regelkreise; voll integrierte Fertigung.

3. Tab 00 (Navigation) & Tab 01 (Reifegrad-Audit)

Tab 00: Navigation & Start — Ihr Cockpit

Das erste Tab dient als Einstiegsseite und Farblegende für alle Arbeitsblätter. Hier finden Sie Schnellverweise auf die operativen Module sowie die einheitlichen Zellstandards des Toolkits:

- **Gelbe Zellen (#FEF3C7):** Dies sind Ihre Eingabefelder. Hier tragen Sie Noten, Messwerte, Beschreibungen oder Dropdown-Optionen ein.
- **Weiße Zellen mit Rahmen:** Berechnete Formelfelder. Diese sind bewusst schreibgeschützt bzw. sollten nicht überschrieben werden.
- **Farbige Statusanzeigen:** Rot signalisiert kritischen Handlungsbedarf, Gelb mittlere Dringlichkeit, Grün Zielerreichung.

Tab 01: ERP Maturity Assessment — Durchführung des 25-Punkte-Audits

Im Tab **01_ERP_MATURITY_ASSESSMENT** bewerten Sie 25 gezielte Fragen anhand einer standardisierten Notenskala von 1 bis 5. Für jede Frage tragen Sie in Spalte D Ihre Bewertung ein:

Note	Bedeutung	Kriterium für die Vergabe
1	Nicht vorhanden / Ad-Hoc	Prozess existiert nicht, wird ignoriert oder läuft zu 100% informell auf Papier/Zuruf.
2	Fragmentiert / Mangelhaft	Teilweise im ERP vorhanden, aber unvollständig gepflegt oder von massiven Excel-Dateien umgangen.
3	Definiert / Ausreichend	Prozess im ERP dokumentiert und genutzt, weist jedoch manuelle Medienbrüche oder Verzögerungen auf.
4	Integriert / Gut	Prozess läuft stabil im ERP; Schnittstellen zu vor- und nachgelagerten Bereichen funktionieren verlässlich.
5	Optimiert / Benchmark	Vollautomatische digitale Erfassung ohne manuelle Nacherfassung; permanente Qualitätskontrolle.

Empfohlene Vorgehensweise bei der Auditierung:

1. **Führen Sie das Audit im Tandem durch:** Idealerweise bewertet der Werksleiter die Fragen gemeinsam mit dem ERP-Projektleiter oder Leiter AV. Das deckt Diskrepanzen zwischen 'Soll-Konzept' und Werkstatt-Realität sofort auf.
2. **Seien Sie schonungslos ehrlich:** Ein geschöntes Audit schadet nur dem eigenen Unternehmen. Wenn der Meister Excel nutzt, gehört dort eine 1 oder 2 hin.
3. **Notieren Sie Beobachtungen in Spalte E:** Halten Sie konkrete Beispiele fest (z.B. 'Ausschuss an Säge 3 wird erst freitags gebucht'). Diese Notizen sind bares Geld wert für den anschließenden Maßnahmenplan.

4. Tab 02: Schatten-IT & Excel-Risikoregister

Private Excel-Tabellen, Access-Datenbanken und handschriftliche Plantafeln sind in der Fertigung weit verbreitet. Sie entstehen nicht aus böser Absicht, sondern weil das ERP-System zu unflexibel ist. Das Tab **02_SHADOW_IT_REGISTER** überführt dieses Bauchgefühl in eine **harte betriebswirtschaftliche Zahl**.

Die Berechnungsformel für Lohnkostenverluste:

Jährliche Lohnkostenbindung (€/a) = Std./Woche (Spalte G) × Interner Stundensatz (€) (Spalte H) × 48 Arbeitswochen (Spalte I)

Praxisbeispiel einer typischen Schatten-IT-Kostenfalle:

Ein Schichtleiter verbringt pro Tag ca. 1,5 Stunden (7,5 h / Woche) mit der manuellen Pflege einer Excel-Kapazitätsliste, weil das ERP keine verlässliche Rückmeldung liefert. Bei einem kalkulatorischen Stundensatz von €65 (inkl. Lohnnebenkosten) und 48 Jahresarbeitswochen ergibt sich:

7,5 h × 65 €/h × 48 Wochen = € 23.400 jährliche Lohnkostenbindung für eine einzige Datei!

In einem typischen Mittelstandsbetrieb mit 150 Mitarbeitern finden sich im Schnitt 12 bis 18 solcher Dateien. Das bedeutet einen jährlichen **EBITDA-Verlust von €80.000 bis €180.000** — rein durch manuelle Doppelarbeit.

Der 'Bus-Faktor' (Abhängigkeitsrisiko):

In Spalte F bewerten Sie das personelle Wissensrisiko. Ein 'Sehr Hoch' bedeutet: Wenn der Ersteller dieser Tabelle morgen kündigt oder krankheitsbedingt ausfällt ('vom Bus überfahren wird'), kann die Abteilung die Produktion nicht mehr disponieren, weil niemand die Makros und Formeln versteht.

Ablösungs-Strategien (Spalte L):

- **In ERP-Standard überführen:** Prüfen, ob Standard-Transaktionen das Problem lösen (z.B. Aktivierung der Dispo-Listen).
- **BDE/MES-Schnittstelle schaffen:** Daten automatisiert erfassen, statt per Hand einzutippen.
- **Dokumentieren & Einfrieren:** Datei als Übergangslösung sperren und Formeln dokumentieren.
- **Sofort Löschen:** Veraltete Doppelstrukturen ohne Genehmigung stilllegen.

5. Tab 03: Stammdaten-Audit-Protokoll (BOM & Routing)

Stammdaten sind das Fundament jedes ERP-Systems. Wenn Stücklisten (BOM) fehlerhaft sind oder Arbeitspläne veraltete Vorgabezeiten enthalten, scheitert der beste Dispositionsalgorithmus. Das Tab **03_MASTER_DATA_AUDIT** dient der stichprobenartigen Verifikation.

Die 4 häufigsten Stammdatenfehler in der Fertigung:

1. Stücklisten-Drift (CAD vs. ERP)

Die Konstruktion ändert im CAD-System eine Schraubenlänge oder einen Halter. Die Fertigung montiert bereits das Neuteil nach Zeichnung, aber im ERP ist noch die Altkomponente hinterlegt. Folge: Falsche Bedarfe im Einkauf, Fehlteile bei der Montage.

2. Veraltete Vorgabezeiten im Arbeitsplan

Eine CNC-Bearbeitung wurde durch neue Werkzeuge von 45 auf 28 Minuten optimiert. Im ERP steht weiterhin 45 Minuten. Folge: Die Kapazitätsplanung blockiert unnötig Maschinenstunden; Angebote werden zu teuer kalkuliert.

3. Falsche oder fehlende Ausschussfaktoren

Beim Stanzen fallen prozesstechnisch 4% Ausschuss an. Im ERP ist der Ausschussfaktor mit 0% hinterlegt. Folge: Für einen Auftrag über 1.000 Teile werden exakt 1.000 Rohlinge bestellt; am Ende fehlen 40 Teile, der Auftrag muss nachgerüstet werden.

4. Starre Lieferzeiten im Artikelstamm

Ein Zukaufteil hat laut ERP 5 Tage Lieferzeit, real benötigt der Lieferant 25 Tage. Folge: Aufträge werden dem Kunden zu früh bestätigt; der Liefertermin bricht.

Spalten-Leitfaden für Tab 03:

- **Geprüfte Datensätze (Spalte F):** Anzahl der kontrollierten Stücklistenpositionen oder Arbeitsgänge.
- **Fehlerhafte Datensätze (Spalte G):** Anzahl der Positionen mit Abweichung zum Realzustand.
- **Fehlerquote (Spalte H):** Wird automatisch berechnet: =G/F. Eine Quote über 5% gilt in der Fertigung als kritisch.
- **Frist & Verantwortlicher (Spalten K & L):** Weisen Sie jede Korrektur einer namentlich benannten Person zu.

6. Tab 04: Bestandsabweichungen & Phantom-Bestände

Nichts frustriert Fertigungsleiter mehr als 'Phantom-Bestände': Das ERP-System behauptet, ein Bauteil sei auf Lager — doch der Gabelstaplerfahrer sucht vergeblich. Das Tab **04_INVENTORY_VARIANCE_LOG** unterscheidet präzise zwischen Brutto- und Netto-Risiko.

Der fundamentale Unterschied: Brutto- vs. Netto-Abweichung

Traditionelle Buchhalter betrachten oft nur das **Netto-Ergebnis** einer Inventur: Ein Fehlbestand von €10.000 bei Artikel A wird mit einem Mehrbestand von €10.000 bei Artikel B verrechnet. Auf dem Papier lautet das Ergebnis: '0 Euro Inventurdifferenz'.

Für die Fertigung ist diese Sichtweise fatal: Artikel A fehlt physisch und stoppt das Montageband. Artikel B blockiert teuren Lagerplatz und bindet unnötiges Betriebskapital. Das operative Gesamtrisiko ist nicht null, sondern €20.000 Brutto-Fehlbestand!

Berechnung	Formel im Excel-Toolkit	Bedeutung für die Werksleitung
Mengen-Differenz	= Ist-Bestand - Buchbestand	Negative Zahl = Fehlbestand (Schwund/Ausschuss); Positive Zahl = Überbestand.
Brutto-Abweichung (€)	= ABS(Differenz) * Einstandspreis	**Echtes operatives Schadensrisiko.** Zeigt das gesamte Ausmaß ungenauer Bestandsdaten.
Netto-Abweichung (€)	= Differenz * Einstandspreis	Finanzielle Auswirkung auf die Bilanz (reine Buchwertkorrektur).

Ursachenkategorien zur Fehleranalyse (Spalte M):

1. **Nicht gebuchter Ausschuss:** Werkstück wurde fehlerhaft bearbeitet und weggeworfen, ohne im ERP ausgebucht zu werden.
2. **Falsche Mengeneinheit:** Im ERP ist 'Stück' hinterlegt, geliefert wird in 'Packung à 100 Stück'.
3. **Entnahme ohne Laufkarte:** Monteure holen dringend benötigtes Kleinmaterial aus dem Pufferlager ohne BDE-Scan.
4. **Verzögerte Wareneingangsprüfung:** Ware steht physisch in der Werkstatt, ist aber im System noch nicht freigegeben.

7. Tab 05: ERP User Acceptance Testing (UAT) Matrix

Der User Acceptance Test (UAT) ist der entscheidende Meilenstein vor jedem Go-Live, Release-Upgrade oder Modul-Rollout. In vielen Mittelstandsunternehmen läuft das UAT jedoch chaotisch ab: Key-User 'klicken ein wenig herum', ohne standardisierte Testdaten und ohne formale Abnahmekriterien. Tab **05_UAT_TEST_MATRIX** professionalisiert diesen Prozess.

Der Aufbau eines professionellen UAT-Testfalls:

- **Test-ID (Spalte A):** Eindeutige Kennung (z.B. UAT-001). Ermöglicht präzise Querverweise im Fehler-Tracker.
- **Prozessbereich (Spalte B):** Modul-Zuordnung: PP (Produktion), MM (Einkauf/Lager), SD (Vertrieb), BDE (Werkstatt), QM (Qualität).
- **Geschäftsszenario (Spalte C):** End-to-End Beschreibung, z.B. 'Fertigungsauftrag anlegen, freigeben und Stückliste mehrstufig auflösen'.
- **Vorbedingungen & Testdaten (Spalte D):** Exakte Daten: Welcher Kunde? Welche Artikelnummer? Welches Werk? Ohne feste Testdaten scheitern UATs an fehlenden Stammdaten.
- **Testschritt / Aktion (Spalte E):** Schritt-für-Schritt Anleitung: '1. Transaktion CO01 aufrufen, 2. Auftragsart PP01 wählen, 3. Freigabe ausführen'.
- **Erwartetes Ergebnis (Spalte F):** Was MUSS laut Fachkonzept passieren? 'Auftragsstatus wechselt auf FREI, Bedarfsreservierung im Lager sichtbar'.
- **Tatsächliches Ergebnis (Spalte G):** Was IST im System passiert? Genaue Fehlermeldung eintragen ('Fehler 402: Dispositionsbereich ungültig').
- **Status & Schweregrad (Spalten H & I):** Pass, Fail oder Blocked. Einstufung als Blocker, Major oder Minor.

Die Go-Live-Sperre (Blocker-Kriterium):

Definieren Sie vor Testbeginn eine unumstößliche Regel für den Lenkungskreis: Kein Go-Live bei auch nur einem einzigen offenen Fehler mit Schweregrad 'Kritisch (Go-Live Blocker)'! Lassen Sie sich nicht von Systemhaus-Beratern überreden, kritische Kernprozesse 'nach dem Go-Live im Hypercare' zu lösen. Was vor dem Go-Live nicht im Testsystem funktioniert, führt in der Live-Produktion zum Stillstand.

8. Tab 06 (Defect Tracker) & Tab 07 (8D / CAPA)

Tab 06: Defect & Issue Tracker — Bug-Management mit System

Jeder fehlgeschlagene UAT-Testfall oder im Produktivbetrieb gemeldete Fehler wird im Tab **06_DEFECT_ISSUE_TRACKER** zentral erfasst. Dies verhindert, dass Fehlermeldungen in E-Mail-Postfächern oder Teams-Chats versanden.

Die Ursachen-Differenzierung (Spalte E) — Wer zahlt die Nachbesserung?

Wenn ein Systemhaus für die Fehlerbehebung zusätzliche Stunden abrechnen möchte, ist die Ursachenzuordnung entscheidend:

- **Software-Bug (Hersteller):** Fehler in der Standardsoftware (z.B. SAP-Hinweis erforderlich). Keine Verrechnung als Customizing-Aufwand.
- **Fehlkonfiguration (Systemhaus):** Das Systemhaus hat das Lastenheft fehlerhaft umgesetzt. Gewährleistungs-Nachbesserung ohne Zusatzkosten.
- **Stammdatenfehler (Kunde):** Falsche Einheiten oder Parameter. Behebung durch interne Fachabteilung.
- **Anwenderfehler / Schulung:** Bediener benötigt Schulung. Behebung durch Key-User.

Tab 07: CAPA-Register — Nachhaltige 8D-Ursachenabstellung

Wiederkehrende Fehler (z.B. 'Ausschuss wird ständig zu spät gebucht') lassen sich nicht durch Ermahnungen lösen. Das Tab **07_CAPA_REGISTER** erzwingt eine strukturierte **5-Why-Ursachenanalyse**:

Praxisbeispiel: Die 5-Why-Analyse im Shop-Floor

1. Warum fehlt Material am Montageband? Weil der Buchbestand höher war als der reale Bestand.
2. Warum war der Buchbestand falsch? Weil 25 defekte Teile nicht als Ausschuss ausgebucht wurden.
3. Warum wurden sie nicht ausgebucht? Weil das BDE-Terminal an der Säge defekt war.
4. Warum war das Terminal defekt? Weil es ungeschützt neben der Späneabsaugung montiert war.
5. Warum war es dort montiert? Weil bei der ERP-Einführung keine Vor-Ort-Begehung der Werkstatt stattfand.

Sofortmaßnahme (Containment): Täglicher manueller Zählabgleich.
Korrekturmaßnahme (CAPA): Montage eines staub- und spritzwassergeschützten IP65-Industrieterminals mit Schutzhaube.

9. Tab 08: Executive Management Dashboard

Das Tab **08_MANAGEMENT_DASHBOARD** ist das Schaufenster des gesamten Toolkits. Hier laufen alle Formeln aus den vorherigen Blättern vollautomatisch zusammen. Es bereitet die operativen Befunde in der Sprache auf, die Geschäftsführer, Beiräte und CFOs verstehen: **Risiken, Reifegrad und Kapitalbindung**.

Die 4 Kern-Metriken im Vorstandscockpit:

1. Gesamtergebnis Reifegrad (% & Stufe)

Berechnet den arithmetischen Durchschnitt aller 25 Fragen aus Tab 01. Weist dem Betrieb automatisch eine Reifegradstufe von Level 1 ('Akut Gefährdet') bis Level 5 ('Benchmark') zu.

2. Schatten-IT Lohnkosten (€/a)

Summiert alle jährlichen Lohnkostenverluste aus Tab 02. Zeigt sofort, wie viel Geld monatlich in privaten Tabellenkalkulationen verbrennt.

3. Inventur-Bruttoabweichung (€)

Zieht den gesamten Brutto-Diskrepanzwert aus Tab 04. Zeigt dem CFO das tatsächliche operative Fehlbestandsrisiko unabhängig von buchhalterischen Verrechnungen.

4. UAT-Erfolgsquote & Blocker

Puffert die Pass-Quote aus Tab 05 und warnt in roter Signalfarbe, wenn noch ungelöste Blocker-Fehler vorliegen.

Wie Sie das Dashboard im Lenkungskreis präsentieren:

Drucken Sie Tab 08 als 1-seitige Management-Vorlage für die monatliche Werksleitungs- oder Beiratssitzung aus. Das Dashboard beantwortet drei strategische Fragen:

1. **Wo steht unsere Organisation wirklich?** (Reifegrad-Profil nach den 5 Dimensionen).
2. **Welche finanziellen Mittel sind gebunden?** (Gesamte operative Kostenbindung aus Schatten-IT und Beständen).
3. **Sind wir abnahmebereit?** (UAT-Status und offene Systemhaus-Tickets).

10. Der nächste Schritt: Die 10-Tage ERP & Fertigungsdiagnose

Dieses Toolkit gibt Ihrem internen Team ein schlagkräftiges Instrument zur Selbstanalyse. In der industriellen Praxis stoßen interne Analysen jedoch häufig an zwei Barrieren:

1. **Betriebsblindheit & Bereichsegoismen:** Die Konstruktion schiebt Fehler auf die Arbeitsvorbereitung, die Arbeitsvorbereitung auf die Werkstatt, die Werkstatt auf den Einkauf. Interne Mitarbeiter zögern oft, unbequeme Wahrheiten über Kollegen auszusprechen.
2. **Fehlende Bandbreite:** Ihre Key-User und Abteilungsleiter sind zu 110% im Tagesgeschäft gefangen. Für eine tiefgehende Datenforensik an den Bearbeitungszentren fehlt schlicht die Zeit.

DIE FORENSISCHE VOR-ORT-LÖSUNG: 10-TAGE ERP & FERTIGUNGSDIAGNOSE

Festpreis: € 18.500 (Netto) | Dauer: 10 aufeinanderfolgende Arbeitstage vor Ort im Werk

ERP Reality Check agiert streng als unabhängige **Bauherrenvertretung** für die Geschäftsführung. Wir verkaufen keine ERP-Software, keine Lizenzen und keine Entwicklungsstunden. Wir untersuchen vor Ort an den Maschinen, wo Ihre ERP-Buchungen von der physischen Materialwirklichkeit abweichen.

Die Kern-Lieferergebnisse nach 10 Tagen:
• **Executive Diagnostic Report (35-seitiges Dossier & Vorstands-Präsentation):** Forensische Analyse aller Daten- und Materialflüsse.
• **Shop-Floor Bottleneck Root-Cause Matrix:** Transparente Aufdeckung aller Schatten-Excel-Systeme und Latenzen.
• **90-Tage-Aktions-Roadmap:** Sofortmaßnahmen (< 30 Tage), Stabilisierung (< 60 Tage), strukturelle Reorganisation (< 90 Tage).

Garantie: Wenn Ihr Gesamtreifegrad unter 75% liegt oder jährliche Schatten-IT-Kosten von über €50.000 identifiziert wurden, amortisiert sich die Diagnose typischerweise innerhalb von 60 Tagen.

Vereinbaren Sie ein vertrauliches Erstgespräch:

Ansprechpartner:	Sajjad Ahmed, MBA, B.Eng. (Gründer & Leitender Prozessarchitekt)
Direkttelefon:	+49 (0)631 311 94140
E-Mail:	sajjad.ahmed@erprealitycheck.com
Online-Terminbuchung:	https://meetings-eu1.hubspot.com/ahmedsajjad5sec
Diagnose-Anfrageformular:	https://erprealitycheck.com/de/10-tage-erp-diagnose/

11. Lizenzbestimmungen, Haftungsausschluss & Impressum

B2B-Unternehmenslizenz (Einzelstandort):

Der Erwerb des 'Manufacturing ERP & Operations Reality Check Toolkits' gewährt dem Käufer eine **dauerhafte, nicht-exklusive Einzelstandort-Lizenz** zur Nutzung innerhalb des erwerbenden Unternehmens an einem Fertigungsstandort. Die Weitergabe, der Weiterverkauf, die Veröffentlichung im Internet oder die kommerzielle Nutzung durch externe Unternehmensberater in Drittmandaten ohne schriftliche Autorisierung ist urheberrechtlich untersagt.

Haftungsausschluss & Systemneutralität:

Das Toolkit stellt ein betriebswirtschaftliches Analyse- und Steuerungswerkzeug dar. Es ersetzt keine individuelle rechtliche, steuerliche oder ingenieurtechnische Fachberatung. Die berechneten Kennzahlen basieren auf den vom Anwender eingegebenen Parametern. ERP Reality Check übernimmt keine Gewährleistung für spezifische betriebswirtschaftliche Zielerreichungen oder Einsparungen. ERP Reality Check ist vollkommen herstellerunabhängig. Nennungen von Softwareherstellern (wie SAP, Microsoft, proALPHA, Infor) dienen ausschließlich der Beschreibung von Kompatibilitäten und stellen keine Billigung oder Partnerschaft dar.

Gesetzliche Anbieterkennzeichnung nach § 5 DDG:

Unternehmen / Anbieter:	ERP Reality Check (Einzelunternehmen Sajjad Ahmed)
Geschäftsanschrift:	Paul-Ehrlich-Straße 28, 67663 Kaiserslautern, Deutschland
Verantwortlich:	Sajjad Ahmed, MBA, B.Eng.
Kontakt:	Telefon: +49 (0)631 311 94140 | E-Mail: sajjad.ahmed@erprealitycheck.com
Umsatzsteuer-ID:	DE 358 190 284
Aufsichtsbehörde:	Gewerbeamt Kaiserslautern

© 2026 ERP Reality Check. Alle Rechte vorbehalten. Dokumentengenerierung: Programmatisch verifiziert (ReportLab Engine v4.x).